

LiteraturSeiten München



Oktober 2017

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen
Herausgeber: Münchner Literaturbüro e.V.

▶▶▶ www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Plötzlich Nobel

Die Utting und Mick Jagger? Wer, bitte, ist Utting – soll das eine Tochter von Martin Walser sein? Uschi Obermeier oder H. M. Enzensberger, dessen Jüngste, Theresa, eben einen Roman vorgelegt hat? Ganz einfach: Wenn du vom Arbeitsamt kommst, Richtung Schlachthof fährst, der blutigsten Gegend Münchens, siehst Du sie oben liegen, die Münchner Verrücktheit, die eigentlich von Fitzcarraldo Werner Herzog stammen müsste, den es aber bekanntlich nach L. A. abgetrieben hat: Ein alter Ammerseedampfer, der auf der Brücke vor Anker gegangen ist, unter der du durchfährst und danach backbord, Richtung Flaucher, kein Witz! Und mit diesem alten Schlachtschiff haben wir noch Großes vor.

Genau wie Mick und Keith, die vor einigen Wochen hier durchs Olympiastadion gewirbelt sind und nach diesem Konzert absolut zum Literatur-Nobelpreis anstehen, nachdem Bob Dylan 2016 das Eis für Lyrics gebrochen hat. Die entscheidende Frage ist, ob die britischen Boys als bayerische Autoren gelistet werden. Immerhin haben sie hier nach eigener Aussage (neunmaliger Auftritt! Allein in München!) ihren Haupt-Wirkungskreis. Das Schwedische Komitee hat allerdings unklugerweise vor kurzem eine Liste herausgegeben, wonach die Nationen-Zuordnung nach dem Geburtsort erfolgen soll – was ganz Österreich wegen seiner Alt-Habsburgischen Lande auf der Stelle völlig „narisch“ werden ließ. Die Bayern dagegen wiederum leer ausgehen lässt, wenn nicht noch, mal sehen.

Es ist Oktober, und deshalb müssen wir ganz grundsätzlich über den Nobelpreis spekulieren, der kurz nach dem berühmten Deutschen Buchpreis am 10. Oktober verkündet wird. Und ganz klar, würden wir auf Jagger und Richards als heiße Kandidaten setzen, wenn sie nicht noch so verdammt jung wären! Auch hat Richards eine prächtige Autobiographie vorgelegt, in der er u. a. gesteht, dass das berühmte – sagen wir mal – Gedicht „Angie“ keineswegs nun ja wem wohl gewidmet ist, sondern seinem eigenen Heroin-Entzug.

Aber die arroganten Schweden haben auch schon Karl Valentin und Oskar M. Graf brüskiert, und weder Thomas Mann noch Paul Heyse können reinen Gewissens als echt bayerische Autoren gelten. Und da der bedauernswerte Hans Carossa fünf mal nominiert aber nie gewählt worden ist, wird es höchste Zeit. Hier muss jetzt das Wort „Ministerpräsident“ fallen und „Chefsache“. Wenn das nicht meistens ins Desaster führen würde.

Wir hätten ja mindestens Friedrich Ani (jetzt auch mit Lyrik!) zu bieten und Rita Falk (jetzt auch als Film) sowie Gerhard Polt (jetzt auch im Internet!). Die zwingende Agenda: Den diplomatische Druck auf Schweden sofort massiv erhöhen, und, jaja, so schließt sich der Kreis, wir haben's von Anfang an geahnt: Die Utting, warum nicht, wieder flott machen und vor Stockholm kreuzen lassen, drohend, Chefsache!

W. H.

Das Blaue vom Himmel

Das „Literaturportal Bayern“ will neue Leserkreise erobern / Gründung vor fünf Jahren

VON ANTONIE MAGEN



Jubiläumslesung im Künstlerhaus München – auf dem Podium: Thomas Lang, Sophie Stroux, Fridolin Schley, Fee (v. l.)

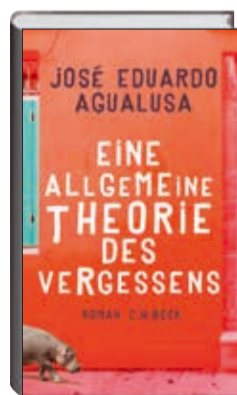
Literaturportal Bayern“ – der Name scheint schon alles zu sagen, und in der Tat werden unter der Adresse www.literaturportal-bayern.de/ seit fünf Jahren Informationen zur bayerischen Literatur virtuell vereinigt. Inhaltlich und technisch betreut wird das Portal von der Bayerischen Staatsbibliothek, unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Diese nüchterne Definition greift aber deutlich zu kurz. Denn das „Literaturportal Bayern“ ist weit mehr als nur ein Internetauftritt. Sein fünfter Geburtstag gibt Anlass zu fragen: Was ist es noch? Was war es? Was ist es geworden?

Bevor Bayern online ging, hatten bereits andere Bundesländer Literaturportale ins Netz gestellt. Einschlägige Angebote machten Hessen, Westfalen, das Saarland und natürlich Berlin-Brandenburg, das seit 2006 den „Literaturport“ betreibt, der bis dato umfangreichsten und in mancherlei Hinsicht vorbildlichen literarischen Plattform. In Bayern hingegen gab es bis in die zweite Hälfte der Nullerjahre hinein noch keinen adäquaten Auftritt. 2008 machten sich die Bayerische Staatsbibliothek und die Monacensia daran, diesen Mangel zu beheben. Die Vorgeschichte des „Literaturportal Bayern“ begann, und zwar mit einer einfachen Datenbank. Enthalten waren in ihr kurze Biogramme von ca. 300 bayerischen Autoren. In einem zweiten Schritt kam ein virtuelles Literaturarchiv hinzu, in dem mittlerweile etwa 1600 literarische Nachlässe in Bayern kooperativ nachgewiesen sind. Als letztes wurde der Literaturblog angegliedert. Mit diesen drei Bereichen war das Literaturportal geboren, das am 16. Juli 2012 schließlich online ging.

Die drei Kernmodule gibt es immer noch; erweitert wurden sie in der Zwischenzeit durch die Komponenten „Zeitschriften“, „Literaturland“, „Themen“, „Institutionen“, „Preise & Förderungen“ sowie „Kalender & Festivals“. Sie alle erfüllen unterschiedliche Aufgaben, die allein schon die vielfältige Gestalt des Literaturportals unter Beweis stellen: Während die „Autoren“- „Nachlass“- „Zeitschriften“- und „Institutionen“-Module in erster Linie lexikalisch ausgerichtet sind und die klassischen Pflichten literaturwissenschaftlicher

Nachschlagewerke wahrnehmen, hat das Blogmodul kommunikativen Charakter, insofern es z. B. literarische Veranstaltungen kommentiert, über die wichtigsten Neuigkeiten in der bayerischen Literaturlandschaft informiert, aber auch Textproben ausgewählter AutorInnen der Öffentlichkeit zugänglich macht. Abgeschlossene Blogreihen, beispielsweise zu Ludwig Thoma, zur Mundartlyrik oder zum Webcomic-Roman, werden z. T. im „Themen“-Modul archiviert, womit dieses (wie auch das „Literaturland“-Modul) dem literarischen Feuilleton sehr nahe kommt: Hier finden sich weitere Geschichten aus der bayerischen Literatur, z. B. zum Oktoberfest, zur Künstler-Sommerfrische oder zu schreibenden Frauen im Ersten Weltkrieg. Eine mehr praktische Funktion haben die Bereiche „Preise & Förderun-

– Anzeige –



Es ist eine fantastische und doch ganz und gar wahre Geschichte: Am Vorabend der angolanischen Revolution mauert sich Ludovica für dreißig Jahre in ihrer Wohnung ein. Draußen verändert sich die Welt, während Ludovica fantasievoll ihr Überleben organisiert, das Mobiliar verbrennt und die Wände bekrizelt. Am Ende stehen alle Beteiligten dieser unglaublichen Geschichte vor ihrer Wohnungstür ...

José Eduardo Agualusa
Eine allgemeine Theorie des Vergessens
Roman. 197 S. Geb. € 19,95
ISBN 978-3-406-71340-8

C.H. BECK
WWW.CHBECK.DE

gen“ sowie „Kalender & Festivals“, die Programmübersichten bieten und – im Gegensatz zu dem auch literarhistorisch ausgerichteten Dokumentationsteil – fest in der Gegenwart des Literaturbetriebs verankert sind.

Darüber hinaus versteht sich das Literaturportal als multimediales Experimentier- und Transformationsmedium, in dem Inhalte aus klassischen Printmedien überführt werden, um sie online neuen Leserkreisen zugänglich zu machen. So werden manche Aufsätze – zusätzlich zur Printversion, die über das Literaturportal als pdf heruntergeladen werden kann –, als Fassung angeboten, die für die Lesegewohnheiten des Internets aufbereitet wurde. Aus demselben

Grund verbreitet das Literaturportal seine Inhalte auch über die sozialen Medien Facebook und Twitter; es hat auch einen eigenen RSS-Feed und Newsletter. Aber nicht nur das klassische Printmedium versucht es zu integrieren, sondern auch den audiovisuellen Bereich; beim Literatur Radio Bayern betreibt es einen eigenen Kanal: <https://www.machdeinradio.de/kanal/literaturportal-bayern/>.

Was auf den ersten Blick nicht unbedingt erkennbar ist, ist der Umstand, dass das Literaturportal auch im analogen Raum aktiv ist. So organisiert es, gemeinsam mit der Buchhandlung „Lost Weekend“ in der Schellingstraße oder der Künstlervereinigung „Seerosenkreis“, Lesungen und Podiumsgespräche mit Schriftstellern. Es geht mit Lesungen und Diskussionen zum Thema

Fremdenfeindlichkeit in die Schulen, bereitet selbstkonzipierte Unterrichtseinheiten vor, um der nächsten Generation die bayerische Literatur nahezubringen, und hat sich durch den „Netzroman“ *Der gefundene Tod* von Thomas Lang auch als Auftraggeber für experimentelle literarische Texte betätigt.

Verknüpfung und Vernetzung sowohl im digitalen als auch im analogen Bereich sind somit die Grundprinzipien des „Literaturportal Bayern“. Es setzt auf institutionelle Kooperationen (neben den bereits genannten sollten noch erwähnt werden: Literaturhaus München, Literaturschloss Edelstetten, Arbeitsstel-

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

Kalender

Mittwoch, 04. Oktober 2017

17:00 Uhr
Literaturkreis LesArt, offener Lesekreis für begeisterte Textkonsument/innen. 4 €. → Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

18:00 Uhr
Winters Welten: „Franz Kafka“ – Das literarische Universum Franz Kafkas ist durch Absurditäten des Alltags, die Ohnmacht des Individuums oder die Übermacht der Väter gekennzeichnet. Der Kurs mit Stefan Winter bietet einen kompakten Einblick in die großen Romane und geht auch auf biografische Stationen dieses einzigartigen Autors ein. 6x 4.10.-22.10.17. 42 €. Info: 089-4 80 06-6728/-6194 oder www.mvhs.de → MVHS, Gasteig, Rosenheimer Str. 5

18:30 Uhr
„Oskar Maria Graf“ – Feierabendführung durch die Ausstellung. 7 €. Teilnahme nur mit Voranm.: sekretariat@literaturhaus-muenchen.de sowie www.reservix.de → Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr
„Dieses misstönende Erzeugnis der Muse der letzten Tage“. Lesung und Gespräch zum 150. Todestag von Charles Baudelaire mit Gert Heidenreich, Joachim Kalka, Simon Werle und Werner von Koppenfels. Eintritt frei. → Bayerische Akademie der Schönen Künste, Residenz, Max-Joseph-Platz 3

20:30 Uhr
„Mehr Schwarz als Lila“ – Lena Gorelik liest aus ihrem neuen Roman. Einführung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei! → Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Donnerstag, 05. Oktober 2017

18:30 Uhr
Schwabinger Schreibwerkstatt: Ad-hoc-Texte schreiben, anschließend gemeinsam lesen und besprechen. 4 €. (auch am 19. 10.) → Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

19:00 Uhr
Thomas Steinfeld stellt sein Buch „Herr der Gespenster. Die Gedanken des Karl Marx“ vor. → MVHS, Einsteinstr. 28

19:30 Uhr
30 Jahre SALTO -Anstiftung zu Denken und Laune im Wagenbach Verlag. Verlegerin Susanne Schüssler stellt die rote Reihe vor, verrät, was literarische Einladungen sind, wie „Die souveräne Leserin“ ins SALTO gekommen ist und empfiehlt kleine Romane für eine Nacht. → Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr
„Unmögliche Liebe: Die große Anthologie des Minnesangs“. Nachdichtungen der frühesten deutschsprachigen Lyrik des Minnesangs, „eine poesiehistorische Tiefbohrung in Sachen unerfüllter Liebe“, präsentiert von den Herausgebern Jan Wagner und Tristan Marquardt und den Übersetzerinnen Karin Fellner und Judith Zander. 8/6 €. Mitglieder frei. → Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr
„Das Glück des Zauberers“ – Sten Nadolny erzählt in seinem neuen Roman die Lebensgeschichte eines Meisterzauberers. Es ist die lebenskluge, unerhörte Geschichte eines Mannes und seiner sehr eigenen Art des Widerstands gegen die Entzauberung der Welt. Moderation: Felicitas von Lovenberg. 10/7 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

Kalender (Fortsetzung)

Freitag, 06. Oktober 2017

19:30 Uhr

„Da kloa Prinz“ – Gerd Holzheimer hat die Erzählung ins Bairische übertragen. Der zarte Märchentext des französischen Originaltextes gehen eine Symbiose ein, die den Leser mitnimmt auf eine inspirierende Neuentdeckung. 8 €. Info: 089-44 47 80-62/61/21 oder www.mvhs.de

→ Guardinigo, Guardinstr. 90

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung. Eintritt frei. Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt. Heute ist die 6. Vorrunde zum 25. „Haidhauser Werkstattpreis“.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

Sten Nadolny liest aus seinem neuen Roman „Das Glück des Zauberers“, die magische Lebensgeschichte eines

Literaturportal (Fortsetzung von S. 1)

le für Literatur in Bayern der LMU, Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg) sowie auf zahlreiche Beiträge von Einzelpersonen und hat experimentellen Charakter. Es ist in gleicher Weise literarisch wie literaturwissenschaftlich und feuilletonistisch orientiert und hat bei der Google-Suche längst die älteren Auftritte der anderen Bundesländer überholt.

Ausgedrückt wird das alles in assoziationsreicher Form im Claim des Literaturportals „das Blaue vom Himmel“, jenem Motto, das als himmelblauer und wellenförmiger Schriftzug der sachlichen Bezeichnung „Literaturportal Bayern“ beigegeben ist. Das Blaue vom Himmel ist – neben allem anderen – eben auch das Gelbe vom Ei, von allem das Beste.



Startseite der Homepage
www.literaturportal-bayern.de/

Zum Feiern hat das Literaturportal eigentlich keine Zeit. Seine ganze Aufmerksamkeit und Kraft sind auf die Aufgaben gerichtet, die es sich für die nächste Zukunft vorgenommen hat: Die Erneuerung des Auftritts für mobile Endgeräte sowie die weitere inhaltliche Anreicherung der einzelnen Module. Bis Ende des Jahres 2017 soll allein das Autorenmodul rund 1000 Einträge umfassen. In größerem Rahmen wird dann vielleicht zum zehnten Geburtstag gefeiert. Wo mag das Literaturportal dann stehen? – Es bleibt spannend. Wir wünschen ihm für die nächsten fünf Jahre weiterhin gute Entwicklung. ■

Zauberers – der große Roman über das 20. Jahrhundert.

→ Buchhandlung Kirchheim, Bahnhofstr. 30, Gauting

20:00 Uhr

„Minutengeschichten“ – Melancholische Porträts von Sonderlingen, sozialkritische Studien und politische Satiren – in den von Wilfried F. Schoeller herausgegebenen „Minutengeschichten“ ist alles enthalten, was den Stegreiferzähler Oskar Maria Graf auszeichnet. Einführung: Wilfried F. Schoeller. Lesung: Jürgen Tonkel. 10/7 €. → Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Dimitri Hartmann und Martin Pfisterer sprechen Interviews von Andre Müller mit Bernard Minetti, Claus Peymann, Hans-Jürgen Syberberg ...und ein Dramolett von Thomas Bernhard aus: „Claus Peymann kauft sich eine Hose und geht mit mir essen“. Res.: kontakt@raumwerkwestend.de → Raumwerk, Schwanthalerstr. 125

Samstag, 07. Oktober 2017

10:00 bis 18:00 Uhr

„Von München nach New York – Oskar Maria Graf neu gelesen“. Kolloquium zum Werk O.M. Grafs. Anlässlich seines 50. Todestages werden auf der Tagung anhand von markanten Stationen neue Funde, Quellen und Kontexte analysiert, die eine erweiterte Perspektive auf das Werk ermöglichen. Mit u.a. Elisabeth Twork, Waldemar Fromm, Ulrich Dittmann. Eintritt frei.

→ Monacensia im Hildebrandhaus, Forum Atelier, Maria-Theresia-Str. 23

20:00 Uhr

Martin Pfisterer liest aus „Herr Lehmann“ von Sven Regener. Res.: 089-89 08 36 65. → Galerie arToxin, Kirchenstr. 23

Sonntag, 08. Oktober 2017

17:00 Uhr

„Schwarz und Weiß“ – Irene Dische präsentiert ihren neuen Roman. Im New York der frühen 70er Jahre werden Lili und Duke ein Paar: Sie, die Tochter einer weißen intellektuellen-Familie, und er, der schwarze junge Mann aus dem Süden. Sie leben eine Liebe, die verheerende Zerstörung in Kauf nimmt und doch alles zu verzeihen scheint. Moderation: Lea Hampel. Lesung: Michael Kranz. 12/8 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

Lieber Holpern und Stolpern ... Vom Mond, vom Herbst und vom Wandel der Zeiten. Gertrud Lübke, Stimme und Rie Kimura (Flügel) gestalten mit eigenen Liedern und Gedichten, ergänzt um Werke von Schubert, Brecht/Eisler, Eulau/Farkas, Rilke/Antara und Jessenin/Ponomarenko ein literarisch-musikalisches Programm. 12/10 €. → Seidvilla, Nicolaiplatz 1b

19:30 Uhr

Manal al-Sharif liest aus „Losfahren“. Als sie sich im Jahr 2011 trotz des Fahrverbots für Frauen in Saudi-Arabien ans Steuer setzte und ein Video davon auf YouTube veröffentlichte, steckten die verunsicherten Behörden die Computerexpertin ins Gefängnis. Ihre aufregende Lebensgeschichte ist beides, ein Dokument der Unterdrückung und der Befreiung. Moderation: Sonja Zekri (SZ). → Volkstheater, Brienner Str. 50

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumsläger (Lesebühne) mit Michi Dietmayr, Josepha & Markus und Jakob sowie den Stammautoren Michi Sailer, Christoph Theussl und Moses Wolff. → Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr

Münchens große Poetry Party versammelt wieder ein hochkarätiges Ensemble, u. a. mit Theresa Lola (London) und Nick Pötter (Berlin). An den Plattenspielern: DJ Misanthrop. 7€. → Substanz, Ruppertstr. 28

Dichter-Denkmal in München (Folge 1)



Foto: Privat

Das Kurt-Eisner-Denkmal am Oberanger

Kurt Eisner

Revolutionär und Schriftsteller

VON KATRINA BEHREND LESCH

Zum Flanieren lädt er nicht ein – der Oberanger. Man geht ihn entlang, um zum Stadtmuseum, zum Jüdischen Zentrum zu gelangen. Doch dann gibt es die Stelle, die zum Jakobsplatz abbiegt. Von dort kann man es sehen, ein meergrünes transparentes Etwas, das aus dem Straßen- und Häuserineinander herausleuchtet. Und die Neugier weckt. Näher heran also an den gläsernen Kubus, und man erschrickt. Das ist doch – die Spur einer Kugel, rundum die fächerförmigen Linien von zerborstenem Glas. Schon wieder Vandalen, die ihrer Zerstörungswut freien Lauf gelassen haben ...

Ein paar Schritte weiter klärt sich alles auf. Der Glaskubus samt täuschend echtem Einschussloch ist ein Denkmal und Kurt Eisner gewidmet, Bayerns erstem Ministerpräsidenten, der einem Attentat zum Opfer fiel. 2011 wurde es eingeweiht, und ihm ging viel Hass und Unversöhnlichkeit voraus. Denn um Eisner stritt man sich, einmal weil er aus jüdischem Hause stammte, zum anderen, weil er als überzeugter Pazifist gegen den Krieg war, die Novemberrevolution in München anführte, den König stürzte

te und am 8. November 1917 den republikanischen Freistaat Bayern ausrief. In der Zeitungsmeldung darüber wurde er zitiert: „In dieser Zeit des sinnlos wilden Mordens verabscheuen wir alles Blutvergießen. Jedes Menschenleben soll heilig sein!“ Ein Satz, der für Eisners Geisteshaltung steht und nun weithin sichtbar von der Glaswand mahnt.

Eindrücklich hat Rotraud Fischer die Kugel, die Eisner tötete, die Worte, die er dagegen richtete, zusammengeklammert. Und damit eine Persönlichkeit dargestellt, die Kultur und Politik, Revolution und Gewaltfreiheit, Sozialismus und Demokratie vereint hat. Die Künstlerin, deren Konzept eines Denkmals für diesen großen Friedenspolitiker im Stadtrat sehr umstritten war, stellte sich einen Raum vor, der begehbar und transparent sein sollte. So kann der Blick von außen nach innen und von innen nach außen gehen. „Wichtig ist, dass der Betrachter interagiert“, sagt sie. „Der Raum lebt durch ihn, durch das Gefühl, das sich einstellt. Er kann hineingehen, er konfrontiert sich, mit dem Zitat, mit der Inschrift am Boden, die besagt, wer hier ein Denkmal bekommen hat. Zusätzlich gibt es in ein paar Meter Entfernung ein Hinweisschild, auf dem die notwendigen Erläuterungen stehen. Nicht jeder weiß auf Anhieb, wer Kurt Eisner ist.“

Dass er auch als Schriftsteller tätig war ist mehr oder weniger vergessen. Nach abgebrochenem Literatur- und Philosophiestudium hatte Eisner sich dem Journalismus zugewandt, fand in literarischen Kreisen Bewunderung für seine Nietzsche-Kritiken, schrieb die erste Biographie über Wilhelm Liebknecht und arbeitete in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften als Schriftsteller, Journalist und Theaterkritiker. Seine sogenannten Arbeiter-Feuilletons verschafften ihm wohl die Eintrittskarte ins Münchner Künstler- und Intellektuellenmilieu. Indes so sehr er sich anfangs als Dichter und Literat sah, so wenig konnte er sich seiner Berufung zum Aufklärer und Volkspädagogen entziehen. Treffend ist die Bezeichnung „revolutionärer Humanist“, mit dem auseinanderzusetzen sich lohnt. Zurück zum Denkmal, zu dem Rotraud Fischer sagt: „Von weitem ist ein meergrüner Glaskasten zu sehen, und wenn einen die Neugier hintreibt und man steht und liest, vielleicht hineingeht, sich negativ oder positiv mit der Form auseinandersetzt, dann habe ich etwas erreicht.“

Anlässlich des 150. Geburtstags zeigt das Stadtmuseum die Ausstellung „Revolutionär und Ministerpräsident – Kurt Eisner (1867–1919)“. Münchner Stadtmuseum, St-Jakobs-Platz 1. Di-So 10-18 Uhr. Bis 8. Oktober.

Lyrische Kostprobe

Goldener Oktober

Du moderst so gesund
Goldener Oktober
Dir stopft das Laub den Schlund

Dein Laub, brettthart
Goldener Oktober
Dir tropft doch Blut vom Bart

Das Eisen schnitt die Luft
Geldzählender Penner
Dein Augenlicht verpufft

Hans-Karl Fischer

Montag, 09. Oktober 2017

19:00 Uhr

„Der Nachsommer der Dichter“ – Das in München längst beliebte lyrische Highlight des Herbstes mit Chandra Livia Candiani (Italien), Arno Camenisch (Schweiz) und Nico Bleutge (Deutschland). Moderation: Antonio Pellegrini. 8/6 €. Mitglieder frei. Anm. erbeten bis 4. Oktober: 089-28 66 200 oder mun.sekretariat@eda.admin.ch → Schweizer Haus, Leopoldstr. 33

20:00 Uhr

„Das Café am Rande der Welt“ – Ein Abend mit John Strelecky. Es geht um das sogenannte „richtige“ Leben, um ein Ausloten der eigenen Ziele. In seinem neuen Buch „The Big Five for Life“ hat Strelecky seine Thesen noch einmal nachgeschärft – jenseits jeglicher Esoterik oder Ratgeber-Terminologie. Moderation: Achim Boghdan. Englisch und Deutsch. 12/8 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Slam- und Lesebühne mit Jaromir Konecny und Frank Klötgen, dem Berliner Ghetto-kind Juston Busse u.a. 10/ 8 €. → Seidvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Jean-Pierre Didierlaurent liest aus seinem neuen Roman „Der unerhörte Wunsch des Monsieur Dinsky“. Moderation & Übersetzung: Olga Mannheimer. 8/6 €. → Ruffini, Orffstr. 22-24

20:00 Uhr Einlass ab 19:30 Uhr

„Poetry in Motion“ – Der angesagte Slam-Abend mit Friedrich Herrmann (Jena), Theresa Lola (London) und Carmen Wegge (München). Moderation: Ko Bylanzky. An den Turntables: Poetry DJ Rayl Patzak. 8/6 €. Mitglieder frei. → Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Dienstag, 10. Oktober 2017

18:30 Uhr

„Von Paris nach Bamako. Die Bayern 2-Afterworks“ – Aya Cissoko, Politikwissenschaftlerin und Boxerin, hat mit „Ma“ die Geschichte ihrer Familie und eine Hommage an ihre Mutter geschrieben. Valery Tschepanowa liest Aya Cissoko und singt Edith Piaf, begleitet von Timothée Mille. Eintritt frei. → Literaturhaus, Foyer, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Als die Juden nach Deutschland flohen“ – Ein vergessenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte. Buchpräsentation und Gespräch mit den Autoren Hans-Peter Föhrding und Heinz Verführt sowie dem Historiker und

Zeitzeugen Ruwen „Robbi“ Waks. 1946/47 flüchteten, ausgelöst durch neue Pogrome, 300.000 osteuropäische Juden ausgerechnet nach Deutschland. Vor neuer Verfolgung retteten sie sich zumeist in die amerikanische Zone. Waks wuchs als Kind jüdischer Displaced Persons im DP-Lager Föhrenwald bei Wolfratshausen auf. Res.: 089-20 24 00-491 oder karten@ikg-m.de → Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

19:30 Uhr

Lea Singer stellt ihr neues Buch „Die Poesie der Hörigkeit“ über Mopsa Sternheim und Gottfried Benn vor. 5 €. → Buch&Bohne, Kapuzinerplatz 4 (Eingang Häberlstrasse)

Mittwoch, 11. Oktober 2017

18:30 Uhr

„Oskar Maria Graf“ – Ausstellungsführung in Gebärdensprache mit Kilian Knörzer. 10/7 €. Voranm.: sekretariat@literaturhaus-muenchen.de sowie www.reservix.de → Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

Adalbert Stifter: Leben und Werk. In seinem Dokumentarfilm bewegt sich Zdeněk Fliďr auf Stifiers Spuren in Oberplan/Horní Planá, Kremsmünster und Linz und zeigt dessen Leben als Schriftsteller und Maler sowie die Rezeption bis in die heutige Zeit. → Arena Filmtheater, Hans-Sachs-Str. 7

20:00 Uhr

„Into the Water“ – Paula Hawkins stellt ihr neues Buch vor, einen Spannungsgeladenen

Roman über menschliche Abgründe und unheimliche Gewässer. Ist Julius Schwester Nel wirklich selbst gesprungen? Deutsche Lesung: Claudia Michelsen. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Der Muslim und die Jüdin“ – Ronen Steink erzählt eine einzigartige Geschichte von einer Rettung in Berlin und wirft zugleich ein Licht auf die fast vergessene Welt des alten arabischen Berlin der Weimarer Zeit, das gebildet, fortschrittlich und in weiten Teilen alles andere als jüdenfeindlich war. Moderation: Rachel Salamander. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

20:00 Uhr

Chris Kraus liest aus seinem neuen Roman „Das kalte Blut“. Zwei Brüder aus Riga machen Karriere: erst in Nazideutschland, dann als Spione der jungen Bundesrepublik. → Buchhandlung Lentner, Balanstr. 14

Donnerstag, 12. Oktober 2017

18:30 Uhr

„Schönste Erzählungen der Weltliteratur: Sowjetunion“ – Stefan Winter präsentiert einen Überblick anhand einschlägiger Autoren und Autorinnen, darunter Dschingis Aitmatow, Michail Sostschenko, Vladimir Nabokov u.a. 8x 12.10.-7.12.17. 61 €. Info: 089-48006-6728/-6194 oder www.mvhs.de → Volkshochschule Sendling, Albert-Roßhaupter-Str. 8

Ausstellung

Künstlerbücher in der Staatsbibliothek

Noch bis zum 7. Januar ist die Ausstellung „SHOWCASE – Künstlerbücher aus der Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek“ zu sehen. Dabei steht das Buch als autonomes Kunstwerk im Mittelpunkt. Die Schau zeigt eindrucksvoll, wie unterschiedlich Künstler wie Andy Warhol, Pablo Picasso oder Marina Abramović das Buch als künstlerische Ausdrucksform nutzen. Die ausgestellten Werke reichen von der historischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts über konzeptuelle Künstlerbücher der 1960/70er Jahre bis heute.



George Maciunas: Fluxus 1, 1964

Öffnungszeiten der Ausstellung in der Staatsbibliothek (Ludwigstr. 16)
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Sonntag 13 bis 17 Uhr
Kostenlose öffentliche Führungen gibt es donnerstags um 16:30 Uhr und sonntags um 14:00 Uhr.

20:00 Uhr

„Terror – die tödliche Strategie der Islamisten“. Elmar Theveßen, der Terrorismusexperte des ZDF über die Bedrohungslage in Deutschland, Europa und der Welt. Er präsentiert aktuellste Informationen über die Sicherheitslage und fordert ein konsequentes Gesamtkonzept im Kampf gegen Islamismus. 12/5 €.
→ Literarische Gesellschaft Gräfelfing, Bürgerhaus Gräfelfing am Bahnhofplatz

Freitag, 13. Oktober 2017

19:30 Uhr

Verlagslesung Wien: Oskar Wolf, Peter Schaden u.a.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

Heidi Rehn liest aus ihrem neuen Buch „Das Haus der schönen Dinge“.
→ Hugendubel in den Fünf Höfen, Theatinerstr. 11

Samstag, 14. Oktober 2017

20:00 Uhr

50. Haidhauser LiteraturBox1: Die Schauspielerin Cleo Maria Kretschmer liest aus ihrem Katzenbuch „Liebe auf samtenen Pfötchen“. Katze Zi Zi Peh ist die Erzählerin der Liebesgeschichte zwischen Lani und Penny, und ganz nebenbei beschreibt sie klug und verschmitzt den Mikrokosmos einer Gemeinschaft von Katzen und ihren Menschen. 6 €.

→ KiM Kino, Einsteinstr. 42, UG

20:00 Uhr

Zur „Langen Nacht der Münchner Museen“ liest Claudia Wessel Geschichten über Schönheit, Liebe und andere Sehnsüchte. Eintritt frei!

→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

20:00 Uhr

Martin Pfisterer liest aus Thomas Melle: „Die Welt im Rücken“ – die Chronik einer manisch-depressiven Erkrankung.
→ La Cantina, Elisabethstr. 53

Sonntag, 15. Oktober 2017

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Juston Busse, Liann, Philipp Scharrenberg und Yannick Sellmann sowie den Stammapotoren Michi Sailer, Christoph Theussl und Moses Wolff.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 16. Oktober 2017

19:00 Uhr

„Triolog“ – Umrahmt von Bildern des Münchner Künstlers Lothar Götter und inspiriert durch die Musik von Stephan Holstein liest Stefan Eingärtner aus seinem Gedichtband „Mit dem Fahrtwind des Planeten“. Es geht ihm um die Verdichtung, das genaue Beobachten, außen wie innen, und um die große Kraft der Wörter, ihre Farben und ihren Klang. 5 €.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

19:00 Uhr

„Einsame Klasse – Das Leben der Marlene Dietrich“ – Buchpräsentation mit Eva Gesine Baur. Marlene Dietrich zog Hosen an, als Frauen dafür auf offener Straße Prügel ernteten. Sie holte ihr Kind nach Hollywood, als Muttersein das Aus für einen erotischen Filmstar. Sie widerstand den Lockrufen Hitlers, als viele ihrer Kollegen umfielen. Sie hatte jüdische Freunde und stand zu ihnen. Und sie begann in einem Alter eine zweite Bühnenkarriere, in dem andere für immer abtraten. Eva Gesine Baur hat sich auf die Fahrt einer Persönlichkeit begeben. Res.: 089-20 24 00-491 oder karten@ikg-m.de.
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:00 Uhr

Takis Würger liest aus seinem Cambridge-Roman „Der Club“.
→ Volkstheater, Briener Str. 50

Dienstag, 17. Oktober 2017

19:00 Uhr

Rosenzweig, Luther und die Schrift. Ein deutsch-jüdischer Dialog. Micha Brumlik im Gespräch mit Christoph Kasten.
→ Literaturhandlung, St.-Jakobs-Platz 16

19:30 Uhr

Petra Morsbach stellt ihren neuen Roman „Justizpalast“ vor. Thirza Zorniger stammt aus einer desaströsen Schauspielerehe und will für Gerechtigkeit sorgen. Sie wird Richterin im Münchner Justizpalast, doch auch hier ist die Wirklichkeit anders als die Theorie: Eine hochdifferenzierte Gerechtigkeitsmaschine muss das ganze Spektrum des Lebens verarbeiten, wobei sie sich gelegentlich verschluckt, und auch unter Richtern geht es gelegentlich zu wie in einer chaotischen Familie. 5/7 €. Res.: 089-129 06 77 oder tukan-kreis@beck.de
→ Seidlvilla, Nicolaipplatz 1b

19:30 Uhr

Swap your text – Tausch den Text. Heute startet die Reihe „Tausch den Text“ im Münchner Literaturbüro. In der Serie neuer Leseformate treffen sich AutorInnen mit ihren 10 min. Texten (4-5 Normseiten), geben diese anonym ab, und reihum zieht man per Los den Text einer fremden Person zum Vorlesen. Danach wird der Text in gewohnter Manier diskutiert.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Nummer 11“ – der neue Roman von Jonathan Coe ist ein irrwitziges Sittenbild Großbritanniens unserer Zeit und impliziert die Frage nach der sozialen Verantwortung Englands – sehr komisch und sehr böse. Moderation: Tobias Döring. Deutsche Lesung: Thomas Lettow. 10/7 €.
→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorplatz

20:00 Uhr

Thomas Bogenberger stellt seinen neuen Krimi „Chiemsee Blues“ vor.
→ Buchhandlung Lentner, Balanstr. 14

Mittwoch, 18. Oktober 2017

18:30 Uhr

„Oskar Maria Graf“ – Feierabendführung durch die Ausstellung. 7 €. Teilnahme nur mit Voranm.: sekretariat@literaturhaus-muenchen.de sowie www.reservix.de
→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Mit Klaus Mann ins Kino“ – In seinem Vortrag mit Filmausschnitten geht Michael Töteberg auf Klaus Mann als leidenschaftlichen Kinogänger ein. Er schätzte René Clair und Jean Renoir; Novitäten von Ernst Lubitsch ließ er nie aus. Cocteau Schwärmerie für Marlene Dietrich teilte er nicht, während er die Garbo bewunderte und auf ihre ordinäre Art Mae West ihn faszinierte. Eintritt frei.
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Str. 23

19:00 Uhr

Doris Fuchsberger stellt ihr neues Buch „Nacht der Amazonen“ vor. Viermal fand im nächtlichen Nymphenburger Schlosspark, im Sommer der Jahre 1936 bis 1939, die „Nacht der Amazonen“ statt. Mehr als freizügig und mit bizarrem Bombast inszenierten die Nazis diese Großveranstaltungen. Unter Aufbietung auch internationaler Stars war die jährlich variierende Freiluftrevue zugleich Propagandamittel und Aushängeschild der Stadt. Nie war die Verbindung von Terror und Entertainment dichter als in den sogenannten Amazonennächten. Eintritt frei. Res.: lesung@allitera.de oder 089-13929046.
→ Juristische Bibliothek im neuen Rathaus, Marienplatz 8

19:00 Uhr

Verleihung des Thomas-Mann-Preises der Hansestadt Lübeck und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste an Brigitte Kronauer. Laudatio: Martin Mosebach, Dank der Preisträgerin.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Residenz, Max-Joseph-Platz 3

19:30 Uhr

Christian Schönemann und Jelena Volic lesen aus ihrem neuen Kriminalroman „Maiglöckchenweiß“. 8/6 € Res.: www.buchhandlung-nordbad.de
→ Buchhandlung am Nordbad, Elisabethstr. 55

20:00 Uhr

„Lesen heißt doppelt leben“ – zum neunten Mal mit Sybil Gräfin Schönfeldt. Die liebevoll-kritische Beobachterin des Buchmarkts und erfahrene Autorin bildet sich ein klares Urteil darüber, welche neuen Bücher am besten zum Verschenken und Selbstlesen geeignet sind. 10/5 €.
→ Literarische Gesellschaft Gräfelfing, Bürgerhaus Gräfelfing am Bahnhofplatz

20:00 Uhr

Daniel Kehlmann liest aus seinem neuen Buch „Tyll“ Das Werk ist die Neuerfindung der mythischen Till-Eulenspiegel-Figur: ein Roman über eine aus den Fugen geratene Welt, über die Verwüstungen durch den Krieg und die Macht der Kunst. Ein Meisterwerk der Sprache, der Bilder und der Phantasie. Res.: 089-380150-0.
→ Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1

Donnerstag, 19. Oktober 2017

19:00 Uhr

„Ein winzig Bild vom großen Leben. Zur Kulturgeschichte von Münchens erstem Kabarett Die Elf Scharfrichter (1901-1904)“ – Buchvorstellung und Gespräch mit Dr. Judith Kemp und Prof. Dr. Wolfgang Rathert. Lesung und Musik: Judith Kemp und Anatol Regnier. Eintritt frei. Res.: monacensia.programm@muenchen.de
→ Monacensia im Hildebrandhaus, Forum Atelier, Maria-Theresia-Str. 23

Kurzgeschichte

Vorsichtsmaßnahmen

VON KATHARINA BENDIXEN



I

Wenn mein Mann und ich in einem Hotel übernachten, was gelegentlich vorkommt, denn mein Mann ist Handelsvertreter, gehen wir mit unseren Koffern immer durchs Treppenhaus. Erst in der Nacht, wenn wir aus dem Restaurant zurückkehren, fahren wir mit dem Aufzug. Das machen wir so, damit wir Bescheid wissen für den Fall, dass ein Feuer ausbricht. Diese Vorsichtsmaßnahme war noch nie nötig, aber ich fühle mich so sicherer. Morgens nimmt mein Mann seine Termine wahr, und ich spaziere durch die Stadt und schaue, ob ich etwas Schönes für die Kinder finde.

II

Es kommt vor, dass ich Elternabende besuchen muss. Ich habe keine Ahnung, was die Kinder an den Tagen anstellen, an denen wir auf Reisen sind, und über die Tage, die wir zu Hause verbringen, weiß ich nicht viel besser Bescheid. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, greife ich auf einen Trick zurück, den früher Bergleute in den Schächten angewendet haben: Ich lasse einen Wellensittich in den Klassenraum fliegen, und kehrt er nicht zurück, heißt das, dass die Luft im Klassenraum knapp werden könnte.

III

In letzter Zeit verweist mein Mann häufiger mit dem Flugzeug, da bleibe ich lieber zu Hause. Ich versuche, mich um die Kinder zu kümmern, und ich habe mich auch darum gekümmert, dass mein Mann einen Kurs besucht, der Vielflieger für Unglücke schult. Was mein Mann dort gelernt hat, ist nicht nur in Flugzeugen hilfreich. Auch im Auto kann es nicht schaden, sich vor Fahrtantritt mehrmals ab- und wieder anzuschallen, denn in einer Paniksituation vergisst man diesen alltäglichen Handgriff schnell, und auch im Zug ist es sinnvoll, sich den Weg zum nächsten Notausgang einzuprägen, nur für den Fall.

IV

Einmal fahren wir in den Urlaub, ans Meer. Wir fahren mit dem Auto, und ich achte darauf, dass die Kinder sich anschnallen und dass auch sie sich zuerst mit dem Treppenhaus vertraut ma-

chen. Am Strand bin ich genügsam, da liege ich reglos auf meinem Handtuch, nur ab und zu halte ich einen Wellensittich in den Wind. Meistens stelle ich mir vor, wie es wäre loszuschwimmen, zu schwimmen, bis ich in einem anderen Land angekommen bin. Ich weiß nicht genau, wie dieses Land beschaffen sein könnte. Mir fällt nur ein, dass es schön wäre, wenn die Menschen sich dort nur zu Fuß fortbewegen, wenn es keine Elternabende gäbe und alle Häuser ebenerdig sind.

V

Es kann auch sein, dass ich es nicht schaffe, weit genug zu schwimmen, dass ich nur so weit komme, wie meine Arme und meine Beine mich tragen.

Fremdgehen

Ich weiß, dass ich den Mann, mit dem ich die Nacht verbracht habe, nicht besitzen darf. Trotzdem bleibe ich zum Frühstück. Er hat vom Bäcker Brötchen geholt und hört nicht auf, von der letzten Nacht zu schwärmen. Von der Frau, die sonst an meiner Stelle sitzt, hat er mir schon erzählt. Sie sei nur einen Tag weggefahren, hat er gesagt, um mit ihrem Patenkind in einem Prinzessinnenbett zu übernachten. Er hat schlecht über sie gesprochen, über ihre Art, alle Probleme ihrer Freundinnen vor ihm auszubreiten. Er hat so viel von ihr erzählt, ich habe das Gefühl, ihr bereits begegnet zu sein.

„Vor elf kommt sie nicht“, sagt der Mann, aber es ist immer so, dass die Frau eher kommt. Ich löfle gerade eine Kiwi aus, nur mit meinem Slip und einem seiner T-Shirts bekleidet, als sich der Schlüssel im Schloss dreht. Die fremden Schuhe im Flur muss sie sofort sehen, die fremde Wäsche, die vor der Schlafzimmertür liegt, und überall ist mein Geruch. Aber als sie die Küche betritt, bleibt sie stumm, und ich erstarre, statt zu fliehen. Es liegt daran, dass wir uns ähneln, dass wir die gleichen, dieselben sind. Ich bin sie, sie ist ich, und in ihrem Blick sehe ich, dass sie genauso wenig weiß wie ich, ob wir nach dieser Nacht wieder eins werden können.

20:00 Uhr

„Die Ilias von Homer“ – Eine neue sprachmächtige Übertragung von Kurt Steinmann. Anmerkungen und Nachwort von Jan Philipp Reemtsma. Moderation: Jürgen Kaube. Lesung: Knut Cordsen. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Elisabeth Edl präsentiert ihre Neuübersetzung von Gustave Flauberts „Drei Geschichten“. Res.: 089-380150-0.
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

Freitag, 20. Oktober 2017

19:30 Uhr

Susanne Grohs von Reichenbach liest aus ihrem neuen Romanprojekt.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

AutorInnen stellen sich mit ihren Texten der Diskussion mit einem sachkundigen

Kalender (Fortsetzung)

Publikum. Näheres unter: Homepage: www.muenchner-literaturbuero.de facebook: https://www.facebook.com/MLbMuenchnerLiteraturbuero

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Die rothaarige Frau“ – Orhan Pamuk erzählt in seinem neuen Roman eine Geschichte von Vätern und Söhnen, von Liebe und Verrat, von Schuld und Sühne in einem Land, das noch immer zwischen Tradition und Moderne zerrissen ist. Türkisch und Deutsch. Dolmetscher: Recai Hallaç. Moderation: Hubert Spiegel. Deutsche Lesung: Thomas Loibl. 15/10 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder www.reservix.de → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Birgit Müller-Wieland stellt ihr neues Buch „Flugschnee“ vor. Drei Generationen. Ein Familienroman. Erinnerungen brechen sich schillernd in der Gegenwart. Anspruchsvoll, berührend und vielschichtig. Longlist Deutscher Buchpreis 2017. 10 € → Bücher Lentner, Rathaus – Eingang Weinstraße Marienplatz 8

Samstag, 21. Oktober 2017

18:00 Uhr

„Oskar Maria Graf“ – Feierabendführung durch die Ausstellung. 7 €. Teilnahme nur mit Voranm.: sekretariat@literaturhaus-muenchen.de sowie www.reservix.de → Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Marina Zwetajewa: Deutschland – Wiege meiner Seele!“ Eine literarisch-musikalische Veranstaltung anlässlich des 125. Geburtstages von Marina Zwetajewa (1892-1941). Die Dichterin fühlte sich der westeuropäischen Hochkultur sehr verbunden und übersetzte Lyrik aus mehreren europäischen Sprachen. Mit Karin Wirz und Tatjana Lukina, Svetlana Prandetskaya (Gesang), Andrey Parfinovich (Gitarre). 15/10 €. Res.: 089-351 69 87 → Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

Rezension

Wundervolle Wahrheit

Carmen Stephan und ihr neuer Roman „It's all true“

VON INA KUEGLER

Die Geschichte ist schnell erzählt: Vier brasilianische Fischer segeln 61 Tage auf einem Floß an der Atlantikküste entlang nach Rio und protestieren so beim Staatspräsidenten erfolgreich gegen ihre schlechten Lebensbedingungen. Der Regisseur Orson Welles liest diese Story im Dezember 1941 im TIMES-Magazin und verfilmt die Heldentat der wagemutigen Männer. „It's all true“ nennt Welles sein Werk, und das ist auch der Titel eines kurzen und kurzweiligen Romans von Carmen Stephan, in dem die junge Münchner Schriftstellerin die beiden Stories verbindet – mal an Fakten orientiert, mal der Fiktion nachgebend.

Eindrucksvoll schildert Stephan das karge Leben der Fischer im Nordosten Brasiliens und die Wucht des Meeres – voll Empathie erzählt die Autorin aber auch aus der unglücklichen Kindheit des Filmregisseurs oder der Zeit, in der dessen Stern wieder verblasste. Welles hat „It's all true“ nie fertig gesehen, der Film wurde erst Jahrzehnte später aufgeführt. Tragisch sind freilich auch die Dreharbeiten an diesem Film gewesen: Jacaré, der Anführer der vier mutigen Fischer, stirbt bei den Dreharbeiten. Wel-

20:00 Uhr

Gedichte und Geschichten zum Herbst, die glücklich machen – von Ringelmatz, Busch, Roth, Morgenstern – präsentiert von Dominik Erhard, Ernst Froh und Gerhard Salz → La Cantina, Elisabethstr. 53

Sonntag, 22. Oktober 2017

19:00 Uhr

Tatort Mallorca – vamos a la playa. Die Krimiautorin Barbara Ludwig liest aus ihrem neuen Krimi. → Mehlfeld's, Gardinistr. 98 a

19:30 Uhr

Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Ludwig Müller, Dagmar Schönleber, Thomas Franz, Thomas Lienenlücke und Zuckerklub sowie den Stammaptoren (auch 29. Oktober). → Vereinsheim, Occamstr. 8

Montag, 23. Oktober 2017

19:00 Uhr

Das literarische Kabinett – Virginia Woolf. Einführung in Werk und Leben. Res.: literaturprojekte@Birgit-Monz.de und Abendkasse. → Görreshof, Görrestr. 38

19:30 Uhr

Schnittlauch statt Petersilie. Kochbuchvorstellung von Sterneköchin Anna Matscher aus Südtirol mit Hans Haas (Tantris) → Literatur Moths, Rumfordstr. 48

20:00 Uhr

„Die Kunst des guten Lebens“ – Rolf Dobelli beschreibt in seinem neuen Buch 52 gedankliche Werkzeuge, die ein gutes Leben zwar nicht garantieren, es aber sehr viel wahrscheinlicher machen. Über mögliche Antworten auf die Frage danach diskutiert er mit Amelie Fried. 12/8 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

„Wir gehören uns ja“ – Der Briefwechsel Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn und Otto Modersohn. Der überraschende Fund eines Großteils der Briefe Otto Modersohns an Paula,

die lange Jahre als verschollen galten, macht es jetzt erstmals möglich, diesen lebendigen Austausch zu beleuchten. Aus dem Briefwechsel lesen Anette Paulmann und Peter Brombacher. Einführung: Antje Modersohn.

→ Kammerspiele. Maximiliansstr. 28

Dienstag, 24. Oktober 2017

19:00 Uhr

Dirk Heißer spricht zu Thomas Manns Vortrag über Richard Wagner (1933). → NS-Dokuzentrum, Briener Str. 34

19:30 Uhr

Wiener Glut – ein Abend rund um Österreichs prächtige, geschichts- und klischee-verseuchte Hauptstadt. Es lesen Monika Czernin, Christine, Anatol Regnier und Christoph Theussl. Res: seerosenkreis@gmail.com oder 0170 323 1634. → Künstlerhaus, Lenbachplatz 8

20:00 Uhr

Münchner Rede zur Poesie VIII: „Der Mensch fürchtet die Zeit. Die Zeit fürchtet das Gedicht“ – Wie gehen Gedichte mit der zählenden, säbelnden, sichelnden Zeit um? Sind sie Beschwörungsformeln, letztlich zeitentoben? Diesen Fragen geht Joachim Sartorius anhand von Gedichten von Ezra Pound, Gottfried Benn, Inger Christensen, Emily Dickinson und anderen nach. Moderation: Frieder von Ammon. 8/6 €. → Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr

„Kleines Land“ – Gaël Faye hat den französischen Überraschungsbestseller des Jahres geschrieben: Sein Roman über eine Kindheit in Ruanda, voller Poesie und Warmherzigkeit, voller Schrecken und Glückseligkeit, ist ein Stück moderner, französischer Weltliteratur. Moderation: Tanja Graf. Deutsche Lesung: Shenja Lacher. Französisch und Deutsch. 10/7 €. → Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Ronja von Rönne liest aus ihrer Kolumnensammlung „Heute ist leider schlecht“. → Volkstheater, Briener Str. 50

20:00 Uhr

Johano Strasser präsentiert das Buch „Das freie Wort“. In diesem Werk setzen Schriftsteller und Intellektuelle dem aufgeregten Zeitgeist Argumente entgegen. → Buchhandlung Lentner, Balanstr. 14

Mittwoch, 25. Oktober 2017

18:30 Uhr

„Oskar Maria Graf“ – Kuratorenführung durch die Ausstellung. 10/7 €. Teilnahme nur mit Voranm.: sekretariat@literaturhaus-muenchen.de sowie www.reservix.de → Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

„Andrej Platonow: Die Baugrube“ – Ein Roman wird wiederentdeckt. Niemand hat die Tragik der Oktoberrevolution so unerbittlich beschrieben wie Andrej Platonow (1899-1951). Er verdichtet die Ereignisse jener Übergangszeit, in der die Utopien in den gewaltsamen Modernisierungsprojekten auf- und untergingen. Mit dem Platonow-Forscher Hans Günther und der Übersetzerin Gabriele Leupold. Moderation: Anna Shibarova. 7 €. Info: 089-4 80 06-6728/-6194 oder www.mvhs.de → Bildungszentrum, Vortragssaal 1, Einsteinstr. 28

19:00 Uhr

Die Jahresschrift „Das Gedicht“ feiert ihren 25. Geburtstag. Bei einer großen Festlesung aus der Jubiläumsausgabe zum Thema „Religion im Gedicht“ treten 60 Poetinnen und Poeten aus vier Generationen und zwölf Nationen auf. Laudatio: Friedrich Ani. 12/9 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder www.reservix.de → Literaturhaus, Saal und Foyer, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung. Gäste willkommen. → Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

19:30 Uhr

Der Schauspieler Michael Vogtman liest aus seinem neuen Kriminalroman „Wintersommer“. 8/6 € Res.: www.buchhandlung-nordbad.de → Buchhandlung am Nordbad, Elisabethstr. 55

Rezension

Wie Prinz Charles auf der Ersatzbank

Mutter und Tochter im Schlagabtausch

VON KATRINA BEHREND LESCH

Sie ist aufgewachsen im Schwung der Achtzigerjahre, bestens ausgebildet, glaubte an eine gute Zukunft, aber jetzt ist sie wütend, weil alles nicht so gelaufen ist, wie sie sich das vorgestellt hat. Es ist wie beim Wettlauf zwischen Hase und Igel. Überall sind ihre Mutter und deren Freundinnen schon da, haben für eine bessere Welt gekämpft, tun das immer noch, fragen nicht mehr, rufen nur: Das wissen wir schon. Wieder mal kommt sie, die Tochter, zu kurz, denn als sie pleite ist und ins mütterliche Haus zurückziehen will, findet sie das Terrain besetzt. Neben jeder Menge Mitbewohner, zeitgemäß aus den aktuellen Flüchtlingsgebieten, hat die Mutter einen Dschihadisten aufgenommen, dem die Abschiebung droht. Plötzlich ist der Einsatz der Tochter gefragt, aber kann sie das überhaupt in einer Zeit, da jeder radikale Gedanke sofort medial auf das Unanständigste ausgeschlachtet wird?

19:30 Uhr

Simon Strauss liest aus seinem neuen Buch „Sieben Nächte“. → Buchhandlung Kirchheim, Bahnhofstr.30, Gauting

Donnerstag, 26. Oktober 2017

18:00 Uhr

Spanische Lyriklesung mit Gustina Ortiz, Jannet Weeber Brunal, Jorge Ernesto Centeno Vilca u.a. → Spanische Buchhandlung, Georgenstr. 43

19:00 Uhr

„Nicht ganz kosher – Vaterjuden in Deutschland“. Buchpräsentation mit Ruth Zeifert und Gespräch mit den Rabbinern Dr. Tom Kučera und Steven E. Langnas. Jüdisch ist, wer Kind einer jüdischen Mutter ist. Das Religionsgesetz ist da eindeutig. Herkunft und Glauben des Vaters sind für den Status irrelevant. Zeifert hat dieses Phänomen in ihrer Dissertation untersucht und mit Betroffenen gesprochen. Res.: 089-20 24 00-491 oder karten@ikg-m.de. → Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

19:30 Uhr

Alexander Metz liest aus seinem autobiographischen Roman „So war's und ned anders: Der versteckte Bua“. Res.: 089 -75 969 89-0 → Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61

20:00 Uhr

„Der Sommer ihres Lebens“ – Was als Webcomic in 15 Episoden begann, liegt nun sorgfältig ediert als Buch vor. Es ist die erste Zusammenarbeit zwischen der Zeichnerin Barbara Yelin und dem Schriftsteller Thomas von Steinaecker. Poetisch, anrührend und tief sinnig erzählen sie eine Geschichte von den großen Fragen am Ende des Lebens. Moderation: Niels Beintker. 10/7 €. → Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

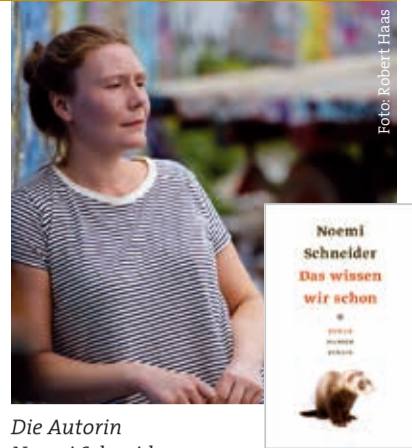
20:00 Uhr

Bachtyar Ali stellt „Die Stadt der weißen Musiker“ vor. Der Roman handelt von Sadam Husseins Vernichtungskampagne gegen Kurden und Shiiten. Res: 089-380150-0. → Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

Freitag, 27. Oktober 2017

19:00 Uhr

Spanische Lyriklesung mit Frank Báez, Miguel Ángel Petrecca, Paula Abramo sowie den Münchner Autoren Daphne Weber, Krister Schuchardt und Theresa Seraphin. → Rationaltheater, Hesselöher Str. 1



Die Autorin
Noemi Schneider

Die Münchner Schriftstellerin Noemi Schneider hat eine Satire geschrieben, die alle gegenwärtigen Themen wie unter einem Brennglas zusammenbündelt. Dass sie vom Film kommt, merkt man ihr an. Kurz und knapp die Bilder, die Dialoge ein Schlagabtausch. Im furiosen Staccato treibt die junge Autorin in ihrem zweiten Roman die Handlung vor sich her, die, so aberwitzig und überspitzt sie auch manchmal klingt, der Realität kaum nachsteht.

Noemi Schneider
Das wissen wir schon
Roman, 192 Seiten
Hanser Berlin, 2017
18 Euro

20:30 Uhr

„Da kloa Prinz“ – Der Klassiker von Antoine de Saint-Exupéry, ins Bayrische gebracht von Gerd Holzheimer. Einführung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei! → Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Samstag, 28. Oktober 2017

20:00 Uhr

Herta Müllers „Mein Vaterland war ein Apfelkern“. Textauswahl aus Gesprächsprotokollen vorgestellt von Ursula Dirichs. → La Cantina, Elisabethstr. 53

Montag, 30. Oktober 2017

20:00 Uhr

Lesung mit Musik: Ausgesprochen bayerisches Deutsch - mit Wolfgang Habermeyer und Andreas Koll. 8/6 €. → Ruffini, Orffstr. 22-24

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):
Münchner Literaturbüro e. V.,
Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion:
Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen:
Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste:
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen:
Katrina Behrend Lesch, Michael Berwanger,
Stefanie Bürgers, Hans-Karl Fischer,
Wolfram Hirche, Simone Kayser, Ina Kuegler,
Antonie Magen, Ursula Sautmann

Lyrische Kostprobe:
Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Tausendblauwerk
Michael Berwanger
Schleißheimer Str. 21, 85221 Dachau
info@tausendblauwerk.de
www.tausendblauwerk.de

Druck:
druckhaus köthen
Friedrichstraße 11/12, 06366 Köthen
www.koethen.de

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Titelvignette: Wikimedia CC
Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2017:
17. Oktober 2017



Die Autorin
Carmen Stephan

les unterstützt die Fischer-Familie finanziell Zeit seines Lebens.

Carmen Stephan verknüpft die beiden Stränge des Romans virtuos und schafft zugleich eine geheimnisvolle Aura, die an Welles Meisterwerk „Citizen Kane“ angelehnt ist. So erzählt Stephan vom Tod des Regisseurs im Jahr 1985 und legt in dessen Nachttischschublade einen Zettel, auf dem in kindlichen Buchstaben „Arabaiana“ steht. Es ist der Name eines Edelfisches – so hatte Jacaré seinen Freund Orson Welles liebevoll genannt. Da erinnern sich nicht nur Cinéasten an das sehnsüchtige „Rosebud“ in „Citizen Kane“

Carmen Stephan
It's all true
Roman, 116 Seiten
S. Fischer Verlag, Frankfurt 2017
16 Euro